



Clay Carmichael

## ICH BIN KEIN ANDERER

Aus dem Englischen von Birgitt Kollmann

Hanser 2015 • 315 Seiten • 15,90 • ab 14 • 978-3-446-24743-7

★★★★☆

„Zum ersten Mal seit Monaten träumte Bruder vom Meer.“ Mit diesem Satz beginnt der Roman *Ich bin kein anderer* der US-amerikanischen Autorin Clay Carmichael. Es ist ein Roman, der in der Tradition der Roadnovel und Entwicklungsroman steht und mit Bruder eine außergewöhnliche und sympathische Hauptfigur entwirft.

Bruder, der eigentlich Billy heißt, wächst bei seiner Großmutter Mem auf. Er ist etwa 17 Jahre alt, arbeitet als Altenpfleger und unterstützt seine Großmutter, die an Krebs erkrankt ist. Seine Mutter ist verstorben und sein Vater unbekannt. Dank Mem hat Bruder eine gute Erziehung genossen und seinen Schulabschluss geschafft. Doch dann stirbt Mem, zurück bleibt Bruder, der nicht nur mit seiner Trauer fertigwerden muss, sondern plötzlich mit Familienfragen konfrontiert wird. Er sieht in der Zeitung das Bild eines jungen Mannes, der sein Ebenbild ist. Es ist Gabe (Gabriel). Er ist der Sohn des Senators, der machthungrig und in der Bevölkerung nicht besonders beliebt ist. Bruder macht sich gemeinsam mit dem fünfjährigen Jack, dem Bruder seines besten und plötzlich verschwundenen Freundes Cole, sowie seinem Hund Trooper auf dem Weg. Er ahnt, dass Mem ihm nicht alles erzählt hat. Unterwegs lernt er das Mädchen Kit kennen und gemeinsam dringen sie bis zum Haus des Senators vor.

Inhaltlich soll nicht mehr verraten werden, denn der Roman ist eine überzeugende Lektüre. Es werden Fragen nach Identität, sozialem Umfeld und Verantwortung genauso aufgenommen wie tradierte Adoleszenzprobleme. Bruder ist ein sympathischer Junge, der alles richtig macht, sich um Jack und später dann auch um den an Demenz erkrankten Amos kümmert. Gabe dagegen entspricht dem bösen Zwillingsbruder, der sich von Drogen und Geld verführen lässt und wenig Empathie besitzt. Die Autorin, und das ist auch der einzige Kritikpunkt an dem ansonsten spannenden und gut erzählten Jugendromanen, schafft nur wenige Schattierungen zwischen den beiden Jungen. Etwas konstruiert wird immer wieder das soziale Umfeld der beiden Figuren als Erklärungsmuster für die unterschiedlichen Verhaltensweisen hinzugezogen. Dennoch werden so spannende Fragen nach Identität und Moralität entworfen, die eine Anschlusskommunikation ermöglichen und jugendliche Leserinnen und Leser zum Nachdenken ermuntern.

Auch die erwachsenen Protagonisten wie Mem oder der Senator werden in gute und böse Figuren eingeteilt, wobei hier mit mehr Nuancen gearbeitet wird und insbesondere Mem, die man als Leserinnen und Leser nur durch die anderen Figuren kennenlernt, ist eine faszinierende Persönlichkeit.



Die anbahnende Liebesgeschichte zwischen Bruder und Kit wird sicherlich jugendlichen Leserinnen und Lesern ebenso gefallen wie die witzig-ironischen Dialoge zwischen Bruder und Cole.

Insgesamt ist ***Ich bin kein anderer*** ein spannender und literarisch durchaus anspruchsvoller Jugendroman, dem man viele Leserinnen und Leser wünschen kann.